

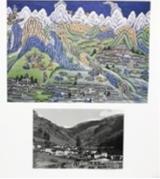
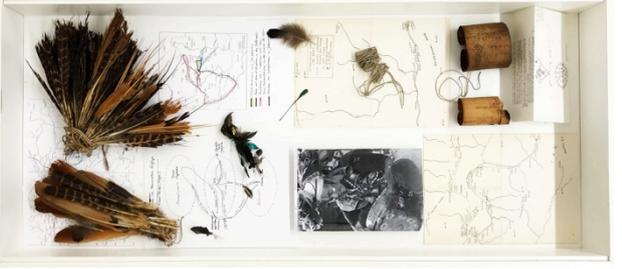
**Michael Oppitz**

*Forschungen an den Rändern der Schrift*

26. Januar – 14. April 2018

<p><u>I. Lokal-Kulturen an den Rändern der Schrift</u></p>	
<p><u>Sherpa</u></p>	
	<p>Bericht über Streitigkeiten in der lokalen Gemeinschaft                  Dokument aus dem Tempel von Khumjung                  Tibetische Handschrift                  Bibliothek Michael Oppitz</p>
	<p><u>Vitrine (von links nach rechts)</u>                  1. Ruyi »Bericht von den Knochen«                  von Chak Pön Sangye Paldjor                  Tibetische Handschrift zur Geschichte der Sherpa (ca. 1520)                  Abschrift 1965 Metokpake                  Wanderungen der ursprünglichen Clans von Ost-Tibet nach Nepal                  Staatsbibliothek Berlin Hs. Or. 780                  2. Genealogie des Binasa-Clans                  Proto-Clan Minyagpa                  Jhyalsa, Solu                  Bibliothek Michael Oppitz                  3. Genealogie des Binasa-Clans                  Proto-Clan Minyagpa                  Lungmoche, Solu                  Bibliothek Michael Oppitz                  4. Genealogie des Salaka-Clans                  Proto-Clan Thimmi                  Chulemo, Solu                  Bibliothek Michael Oppitz                  5. Manuskript per Post von Trulshik Rinpoche                  Bibliothek Michael Oppitz</p>
	<p><u>Sherpa vor der Schrift</u>                  (von oben im Uhrzeigesinn)                  1-3. Laien aus Bhandar, im tibetanischen Totenbuch lesend, 1994                  4. Kupferne Gebetsmühle vor Mani-Steinen, 1965                  5. Der Maler Oleshi in seiner Einsiedelei, lesend, 1965                  6. Ang Karma aus Chunakpo beim Textstudium, 1976                  7. »Das selbstgewachsene Wort des Ratna Lingba«                  und andere Verehrungsobjekte aus Goli Gumpa, 1965                  8. Michael Oppitz Tagebuch schreibend, Sengephuk, 1965</p>
	<p><u>Vitrine (von links nach rechts)</u>                  1. Anweisung zur Errichtung von Fadenkreuzen                  kopiert von Dorje Phindzok                  2. Kosmogonie und Genealogie der Dong-Patrilinie                  kopiert von Dorje Phindzok                  Geschenk von Trulshik Rinpoche (1923-2011)                  Sengephuk, Solu 1965                  Bibliothek Michael Oppitz                  3. Historisches Dokument aus Khumjung Gumpa                  4. Führer zu geheiligten Orten des Buddhismus in Zentraltibet</p>

	<p>Autor Jamyang Khentse Wangpo (1802-1898) gebürtig in Derge Kham          Handschrift in Hanfleinen gebunden          Bibliothek Michael Oppitz          5. Kosmologie der Tibeter, mündend in Geschichte der Sherpa von Sangye Tendzin Lama          Abschrift 1965          Serlo Sedhup Zungdel Ling Kloster, Trakto, Solu          Bibliothek Michael Oppitz          6. Kompilation einer Geschichte der Sherpa von Sangye Tendzin Lama          Abschrift 1965          Serlo Sedhup Zungdel Ling Kloster, Trakto, Solu          Bibliothek Michael Oppitz          7. Juwel der Weisheit Padmasambhavas in Leder gefasstes Manuskript          Geschenk von Trulshik Rinpoche (1923-2011)          Sengephuk, Solu 1965          Bibliothek Michael Oppitz          8. Brief von Rolf A. Stein, Collège de France 08. 12. 1969</p>
	<p><u>Sherpa-Persönlichkeiten Fotos</u>  <u>(von oben nach unten)</u>          1. der tanzende Greis Ang Karma von Chunakpo, 1965          2. ein Wiedergeborener (<i>tulku</i>) aus Bhandar, 1965          3. drei Expeditions-Sherpa aus Khumbu, 1965          4. der Maler Kapa Kalden aus Khumjung, 1965          5. der alte Einsiedler von Ngour, 1965          6. Trulshik Rinpoche im Zelt, Sengephuk, 1965</p>
	<p>Einblattdruck mit Illustration König Gesars im Zentrum          Mantras und Invokationen          Leihgabe Michael Oppitz</p>
	<p><u>Vitrine (von links nach rechts)</u>          1. Figur eines Schneelöwen (<i>senge</i>)          Holzskulptur – Ständer für Räucherstäbchen          erworben 1965 in Junbesi          Leihgabe Michael Oppitz          2. Biographie und die Hunderttausend Gesänge des Dichters Milarepa (1040-1123)          verfasst und ediert von Tsang Nyön Heruka (1452-1507)          Holzblockdruck 16. Jh.          Geschenk von Trulshik Rinpoche          Sengephuk, Solu 1965          Bibliothek Michael Oppitz          3. Vergoldete Statue Milarepas,          des Dichters mit der rechten Hand am Ohr          Geschenk von Trulshik Rinpoche an Michael Oppitz 1965          4. Brief von Dudjom Rinpoche 07. 12. 1969          5. Die Nyingmapa Schule des tibetischen Buddhismus von Dudjom Tulku Rinpoche (1904-1987)          Erstdruck Kalimpong 1964          Geschenk von Dudjom Rinpoche 1965          Bibliothek Michael Oppitz          6. Lu Gyalpo und Lumo Karmo          männlicher und weiblicher Wassergeist (<i>naga</i>)          Blockdruck und Photographie, Junbesi 1965</p>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Khumjung und das Kloster Thangboche, Khumbu volkstümliches Tafelbild von Kapa Kalden 1972 reproduziert in: <i>Sir Edmund Hillary's Sagarmatha</i> Hg. Hans Höfer &amp; Lisa Choegy, Singapur 1991</li> <li>2. Sherpa Dorf Junbesi Solu, 1965</li> </ol>
	<p>KhumbuYullha – Regionalgottheit der Sherpa  Rollbild von Kapa Kalden, 1965  Leihgabe Michael Oppitz</p>
<p><u>Magar</u></p>	
	<p><u>Vitrine (von links nach rechts)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Federkrone (<i>bakar</i>) aus Federn des weiblichen Monalfasans</li> <li>2. Handskizzen ritueller Reisen von Magar-Schamanen dreiteiliger Kosmos und Ritualreisen durch geographische Landschaft</li> <li>3. Vogelkadaver als Wegweiser auf Ritual-Reisen</li> <li>3. mythologische Karte des <i>dama</i>, Ritualreise in eiserner Rüstung gehen</li> <li>4. Reiserouten der Schamanen während ihrer Séancen</li> <li>5. Foto: Bedh Bahadur auf Ritual-Reise, 2011</li> <li>6. Illustrierte Textrolle eines Astrologen (<i>jaisi</i>) der Magar deponiert auf dessen Grabhügel und dem Verfall durch Wind und Wetter ausgesetzt, Taka 1978 Geschenk des Dorfes an Michael Oppitz</li> <li>7. Fragment eines astrologischen Handbuchs deponiert auf dem Grabhügel von Nanda Jaisi, eines namhaften Astrologen der Magar, Taka 1981 Geschenk des Dorfes an Michael Oppitz</li> <li>8. Amulette gegen magische Tricks</li> <li>9. Teilstrecken von Ritualreisen durch die reale Geographie Ritualreisen des Schamanen Bedh Bahadur, 08.11.1978</li> </ol>
	<p>Michael Oppitz in Gespräch mit Bal Bahadur, Taka, 1979</p>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fotos (von links nach rechts) <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Magardorf Taka 1978</li> <li>- Rituelle Geburt eines Initianden 1978</li> <li>- zwei Häuserzeilen in Taka 1979</li> <li>- im Tal des Thulo Bheri, mythische Route in die Unterwelt</li> </ul> </li> <li>2. <u>Vitrine: Schamanische Paraphernalien der Magar</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefieder des Königsfasans (<i>monal/ daphé</i>)</li> <li>- <i>gurumala</i> Schamaneninitiationskette</li> <li>- mit Vogel verzierte Pfeife aus Holz (<i>sulpa</i>), Wegzehrung für Verstorbene</li> <li>- Geisterpfeil und Bogen (<i>mui</i> und <i>li</i>)</li> <li>- Halskette aus Schlagknochen (<i>dabrus</i>)</li> <li>- Armreif (<i>baltba</i>) am rechten Handgelenk getragen zum Schutz gegen aggressive Geister</li> <li>- Holzflasche für Schnaps (<i>mada</i>), im Ritual benötigt</li> <li>- Geisterschnur mit Wildschweinzahn</li> <li>- mit Kugelglocken und Vogelkrallen bestückte Eisenkette</li> <li>- Trommelstöcke (<i>gaja</i>) mit Markierungen voraussichtlicher Lebenszeit des Besitzers</li> <li>- Geweihe erlegten Wildes (<i>ghoral</i> und <i>mirga</i>)</li> </ul> </li> <li>3. <u>Fotos (von links nach rechts)</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taka in der Regenzeit, 1979</li> <li>- Schafherde auf Wanderschaft, Halteplatz vor Taka, 1978</li> <li>- mit den Schafen auf Trek in Dhorpatan, 1978</li> </ul> </li> </ol>

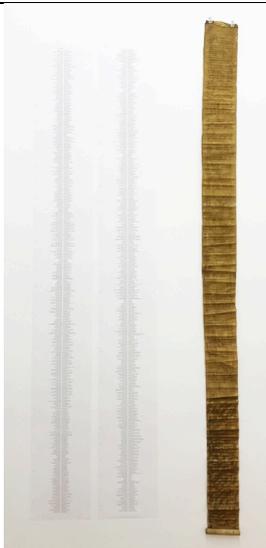
8. Klangbeispiele mythischer Gesänge, Magar  
Bal Bahadur (Vorsänger) & Bedh Bahadur (Echosänger)  
beim Vortrag dreier Ursprungsmythen Shingla/Taka  
17. & 18.11.1978: *Somarani – Hargameni – Kubiram*



1. Schamanische Paraphernalien der Magar  
- Bannleiter (*thorbar*), über der Haustür aufzuhängen  
- Tragetasche (*zai*) mit Flechtkorb (*pe*) für Trommel und Zubehör  
- mit Wildschweinzähnen und Kauri besetzter Ledergürtel (*peti*)  
- neun Sonnen und neun Monde aus Eisen (*nauai surju nauai candra*)  
- Ritualstab (*kothā*) zum Auffinden entführter Seelen

2. Schamanentrommel (*rengor*) der Magar  
Taka, Rukum Distrikt, West Nepal  
Geschenk von Bedh Bahadur Gurung, 1982  
38 x 37 x 7 cm  
Leihgabe Michael Oppitz

3. Fotos: Schamanen beim Vortrag mystischer Gesänge  
- Kathka, 1978  
- Bedh Bahadur & Man Bahadur, 1979  
- Bal Bahadur, 1979  
- Surya Buda, 1979



1. Ursprungsmythos Somarani  
vorgetragen von den Barden Bal Bahadur & Bedh Bahadur  
aufgezeichnet in der Nacht des 17.11.1978 in Shingla/Taka  
transkribiert und übersetzt von Michael Oppitz

2. Genealogie des Lamaserwa-Clans, Ursprung, Besiedlung und  
territoriale Ansprüche des Serwa-Protoclans  
Junbesi (Gompa Zhung), Solu  
Bibliothek Michael Oppitz

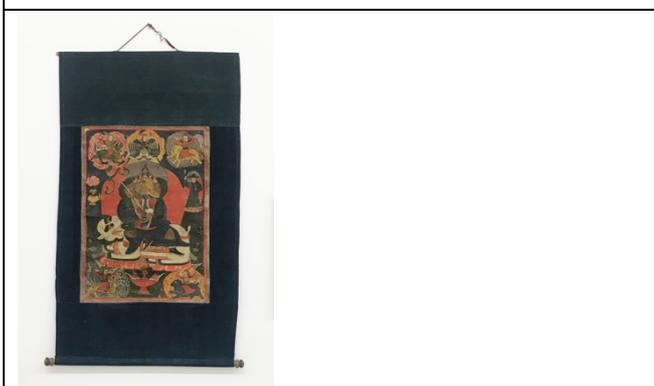
Naxi



Vitrine in der Mitte des Raumes  
Begräbnis-Rollbild der sechs Regionen der Existenz,  
entrollt am Sarg eines Verstorbenen auf dessen Weg durch die  
Sphären des Kosmos  
»Der Weg, den die Götter bestimmen« (*H`ä-zhí-p`i*)  
Bildersequenz auf lokalem Hanfstoff gemalt,  
in 103 Sektionen durch die Sphären der Hölle, der Erde und der  
himmlischen Gefilde  
1140 x 39 cm  
Leihgabe Privatsammlung



1. Foto: Michael Oppitz beim Studium von Piktogrammen mit Zhao Xiuyun und Dtô-mbà, Lijiang 1995
2. Schreiben und Malen von Piktogrammen (von oben nach unten)
  - Yak & Tiger, das Wächterpaar am Tor zu den Göttern, zugleich Beschützer des Naxi-Hauses, zum Neuen Jahr an der Außentür angebracht – farbige Zeichnung Li Jinxing, Lijiang 1995
  - Übungsblätter des Kalligraphen Mu Chen 1995
  - Portraits von drei dtô-mbà-Priestern mit unterschiedlichen Körpertechniken; dazwischen: Fledermaus auf Garuda-Weibchen; dtô-mbà reitend
  - reale und mythische Tiere – Pferde in Bewegung; Garuda-Vogel (*kehyû-t'kehyû*), juwelengeschmückt, auf Gipfel des Weltberges Kailash (*Ngü-ná-sbí-ló-nggyü*); geflügeltes Schaf als Geleittier ins Jenseits;
  - Vergleiche zwischen Naxi Piktogramme und Tibetischen Divinationsbildern
  - Vergleiche zwischen Qiang und Naxi Piktogrammen
  - Astrologische Tafel Tibet nach E. Schlagintweit, 1898
  - Ritualgegenstände: Fadenkreuz; Herstellung der Zimbel (*dš-lër*) beim erfinderischen Schmied der Pumi; Schamanenhüte und Trommeln, dtô-mbà mit Instrumenten
3. Fotos: Mu Chen kalligraphiert Piktogramme, 1996
4. Piktogramm für »Bücherschreiben« auf Naxi-Papier



*Ná-t'ó-ssá* (auch *Ô-má-bá*) – Gott des Wohlstands, umgeben von den »Barden der fünf Himmelsrichtungen« (*Khyû-zhër bpó-mbò*)



- Naxi-Manuskripte in Piktogrammschrift, Buchcover  
Hs.Or.:
- 1596 - Begräbnis für einen Dtô-mbà-Priester (*Sbí-ló-nv*) – »Der See der Unterwelt« (*Sbí ddó keb'ü*)
  - 1424 - Das Tor der Toten schließen (*Sbí-ke'ú-dtër-bp'ö*) – »Die Familienmitglieder daran hindern, nacheinander zu sterben« (*Muán-zó ng'v-szj d'ü-zó shër-szj*)
  - 1446 - Streitigkeiten beilegen (*Ó p'ër ó ná bp'ö*) – »Streitigkeiten unter den verschiedenen Stämmen« (*Bp'ü-lá-ke'ü*)
  - 518 - Besänftigung der Selbstmord-Dämonen (*Hár-lá-lü-ke'ö*) – »Vergessen der Getreidespeisen« (*Á ndzj m*)
  - 1407 - Begräbnis für einen Dtô-mbà-Priester (*Sbí-ló-nv*) – »Sbí-ló nach den angemessenen Regeln verbrennen« (*Muán dsü l'v ddiü*)
  - 146 - Standardritual für Verstorbene, egal welchen Ranges (*Zhí m'á*) – »Den Weg lehren – das Pferd wegnehmen« (*Ngü fitü*)
  - 9625 - Die Sündenbock-Zeremonie (*Dtó ná ke'ö*) – »Die Seemonster-Dämonen *Ssá* fortwerfen« (*Ts'ü-ssí ts'ü yü p'ü*)
  - 136 - Ritual für Verstorbene, weniger als drei Jahre nach ihrem Tod (*Khí nv*) – »Opfergabe für das Leben« (*Mün gekü*)
  - 1501 - Die Schlangengeister verehren (*Ssá g'v*) – »Zuerst die T'z-ts'án-Geister aus dem Weg räumen« (*T'z-ts'án dtó má p'ü gter-chung*)



- Aufgeschlagene Manuskripte in Piktogrammschrift mit illuminiertem Textbeginn  
Hs.Or.:
- 1396 - Begräbnis für einen Dtô-mbà-Priester (*Sbí-ló-nv*) – »Der Lauf der Welt« (*K'ö-ló t'ü*) Abb.: lesender dtô-mbà mit Buch
  - 1593 - Das Tor der Toten schließen (*Sbí-ke'ú dtër bp'ö*) – »Die Ahnen vergessen zu essen« / »Die Seele einlösen« (*Yü ndzj mí ò shër*) Abb.: dtô-mbà mit Zimbel stehend
  - 635 - Begräbnis einer tapferen Frau (*Mbbáe d'á nv*) – »Die L'ä Ch'ou-Dämonen niederringen« (*L'ä Ch'ou ndsh*) Abb.: Krieger in Rüstung
  - 1510 - Die Geister des gewaltsamen Todes besänftigen (*Dtër-bp'ö*) –

	<p>›Aufzählen aller Dämonen‹ (<i>Ch'àng-bbúe-ddü</i>) Abb.: <i>dtó-mbà</i> in kriegerischer Tanzhaltung  1493 - Streitigkeiten beilegen (<i>Ó p'èr ó nà bp'ò</i>) – ›Hinter den <i>Ts'ü</i>-Geistern die Türen verschließen‹ (<i>Bp'ò mán dtér</i>) Abb.: <i>dtó-mbà</i> mit Zimbel und Feder(schwert)  1486 - Streitigkeiten beilegen (<i>Ó p'èr ó nà bp'ò</i>) – ›Ankunft des ersten Menschen <i>Ts'ò</i> auf Erden‹ (<i>Ts'ò-mbér-ts'ò-dzò</i>) Abb.: Vogel der Urzeit  1384 - Unterwerfung der <i>Dtó</i>-Geister (<i>Dtó k'ò</i>) – ›Zuerst die Geister verjagen‹ (<i>T'ú gk'ü</i>) Abb.: <i>dtó-mbà</i> in ruhender Sitzhaltung  1507 - Die Geister des gewaltsamen Todes besänftigen (<i>Dtér-bp'ò</i>) – ›Die Figuren der <i>Dtér</i>-Geister mit Medizin besprenkeln‹ (<i>Dtér dtó-má p'ü</i>) Abb.: <i>dtó-mbà</i> tanzend mit den schwarzen Stiefeln der Geisterunterwerfung</p>
	<p>Malerei aus Muli mit <i>dtó-mbà</i>-Priestern in gebirgriger Landschaft, umgeben von Tieren der Wildnis – Yak, Tiger, Damhirsch und einem Pferd  Leihgabe Michael Oppitz</p>
	<p>Rollbild der geflügelten Schutzgottheit <i>T'ü-chí Yü-má</i> (tib. Werma) mit Schwert in der Rechten und einem Dreizack in der Linken, niedertretend zwei <i>Dd'v</i>-Dämonen; über ihm ein Garuda in der Mitte; links und rechts seine Eltern  zu Seiten der <i>Dd'v</i>-Dämonen ein <i>dtó-mbà</i>-Priester und ein Schmied unter seinem Lotusthron fünf tanzende Yuma  darunter in den Ecken seine beiden Wächter Tiger und Yak  Leihgabe Privatsammlung</p>
	<p><u>1. Aufgeschlagene Manuskripte in Piktogrammschrift mit illuminiertem Textbeginn</u>  Hs.Or.:  1598 - Begräbnis für einen <i>Dtó-mbà</i>-Priester (<i>Sbí-ló-nv</i>) – ›Die rotäugigen Höllen-Dämonen‹ Mantra-Textbuch (<i>Nd'ü á b'ou Y'ndáv d'ü</i>) Piktogrammreihen Silbe um Silbe zu lesen  1599 - Begräbnis für einen <i>Dtó-mbà</i>-Priester (<i>Sbí-ló-nv</i>) – ›Die brutale Welt‹ (<i>Dtí mún</i>) Piktogrammreihen Silbe um Silbe zu lesen  1600 - Begräbnis für einen <i>Dtó-mbà</i>-Priester (<i>Sbí-ló-nv</i>) – ›Die Welt der Menschen‹ (<i>B'ü dsì szú d'ü</i>) Piktogrammreihen Silbe um Silbe zu lesen  1429 - Besänftigung der Selbstmord-Dämonen (<i>Hár-lá-lü-k'ò</i>) – Buch der Anweisungen (<i>Ddú mún</i>) Abb.: diverse Selbstmörder, Tod durch Hängen  1557 - Divinationsbuch (<i>Dsó-lá</i>) – ›Der Gigant, der den Weltberg schleppte‹ Abb.: Der Weise des langen Lebens, Urahn der Naxi (<i>Muán LJ'ü-ddü-ndz'ü</i>)  2. Schreibmaterialien der <i>dtó-mbà</i>-Priester: 3 schräg angespitzte Stifte aus Bambus</p>



### Tzagli Ritual-Karten

Hs.Or.:

8352 - Ritualkarten für diverse Dämonen (*Gyí mún ní*)  
 8354 - Begräbnis für einen *Dtô-mbà*-Priester (*Shí-lô-ní*) –  
 ›Ritualkarten der *Dtô-mbà* der fünf Himmelsrichtungen‹ (*Ds gkáv-lá*)  
 8340 - Divinationskarten (*Dsá-lá*) – von Klienten gezogen



### 1. Anordnung diverser Altaraufbauten mit Rollbildern, Holzlatten, Fadenkreuzen, etc.

- Verehrung der Winddämonen (*Hár lá-ll'ü k'ò*) Ritual für Selbstmörder  
 - Bestattungsritual für *Dtô-mbà* *Shí-lô*, den ersten Schamanen der Naxi (*Shí-lô n'v*)

### 2. Fotos: Arrangement bemalter Ritual-Latten (*k'ó-byü*) im Freien und im Innenhof

- gerahmt vom ›Tor der Naga‹ als Teil eines Altaraufbaus in einem Gehöft (Joseph Rock 1929)  
 - vor einer Steinwand außerhalb menschlicher Siedlungen (Joseph Rock 1929)  
 - an einer Wasserquelle zu Ehren der Naga (*Süü*) vor dem ›Jade-Drachenberg‹ (Joseph Rock 1929)  
 - Arrangement bemalter Ritual-Latten (*k'ó-byü*) für ein Epidemie-Ritual in Eya (Michael Oppitz 2000)

### 3. Sechs bemalte und abgerundete Latten (*k'ó-byü*) aus Lackbaumholz

Sie sind mit schwarzen oder farbigen Figuren und Piktogrammen versehen und finden sich an Wasserquellen oder als Teil von Altaraufbauten

Leihgabe Privatsammlung

### 4. Fünf farbig bemalte und abgeflachte Latten (*k'ó-byü*) aus Pinienholz, für rituelle Zwecke in die Erde gesteckt.

Je nach Zeremonie bilden sie Götter, Nagas, Geister oder Dämonen ab. Die vorliegenden repräsentieren Dämonen.  
 Leihgabe Privatsammlung

### Quiang



### 33 Geschichten zur verlorenen Schrift

Verteilung der lokalen Gruppen (Ethnonyme) auf der Landkarte mit korrespondierenden Tonaufnahmen (iPad)  
 Karte, Text und Sprecher Michael Oppitz, 2018

### Fotos (von oben nach unten)

1. Typische Anordnung eines Quiang-Dorfes am Hang: Dach des einen, Veranda des anderen (Zengtouzhai, 1998)
- 2./3. Nächtliche Heilungsséance in Yonghe, abgehalten vom Schamanen (*shüpi*) He Qingrong; Heiler und Patient sind im Haupttakt der Séance mit einer Schnur verbunden, 2000
4. das Dorf Buwa mit Wehrtürmen, die für das Gebiet der Quiang charakteristisch sind, 1998
5. das Dorf Luobuzhai auf einem Flachkegel, 1998
6. Konversation mit dem Schamanen (*shüpi*) Zhang Fuliang aus Luobuzhai (Foto Wolfgang Wenning 1998)
7. das Dorf Luoshanzhai, 1998
- 8.-14. Schamanen (*shüpi*) der Quiang, Nord Sichuan
8. Der Schamane Long Guozhi aus Napu in vollem Ornat auf dem Wege zum Klienten: mit Fünferkrone, Leopardenfell-Jacke, Halskette, Sakralstab mit Dreizack; und Trommel; die Trommel (*bu*) wird demonstrativ auf dem Rücken zum Dorf des Kranken getragen; farbige Papierstreifen am oberen Rand der Trommel gelten als deren ›Kopfschmuck‹, 2000
9. Schamane aus Ho-p'ing-chai mit Trommel, Zeremonialhut und Affenschädel im Arm (Foto David Crockett Graham, 1942)
10. Schamane aus Napu während einer Totenzeremonie, 2000
11. Der *shüpi*-Schamane Kon aus Mushangzhai mit Assistent und Zubehör (Foto David Crockett Graham, 1942)
12. Ein *shüpi*-Schamane trommelnd mit zwei Gehilfen, in weißen Hanfkleidern (Thomas Torrance, 1937)

13. Divination mit Gerstenkörnern auf waagrecht gehaltener Trommel im Hain der Patronatsgottheit *abba mula*, Heihu 1984  
 14. Divination mit dem Schulterblattknochen eines Schafes, undatiert



1. Foto: Ritualhandbuch in Ledertasche der Qiang aus Yonghe  
 2. Schriftstück der Dai auf Palmenblättern

Leihgabe Michael Oppitz

3. Yi Buch in Yi Schrift

Leihgabe Michael Oppitz

4. Seiten eines farbigen Ritualhandbuchs der Qiang aus Yonghe

- 1. Doppelseite

Ein Schamane der Qiang (*shüpi*) und sein Assistent auf einer gelben Matte vor einem ambulanten Ritualaufbau mit Weihrauchbrenner und Wasserkrug; jeder spielt auf einer Trommel: einer Klöppel- und einer Rahmentrommel (oben links); eine Opferziege an einen Pfahl angebunden; drei weitere Tiere – Huhn, Phönix und Kaninchen – Attribute des Erdgottes (unten links); diagonal zu den Heilern: der leidende Patient auf einem Bett, umgeben wiederum von Tier-Attributen des Erdgottes (unten rechts); Verursacher der Krankheit: ein Tigergeist, doppelt immobilisiert – in einer Tierfalle; davor ein gelber Getreidetrockner, der die bewohnte Welt von der Wildnis trennt

- 2. Doppelseite

obere Reihe: sechs Figuren in Roben mit Tierköpfen: der Affe Sun Wukong, Begleiter des Mönches Xuanzang auf der Reise in den Westen; der kuhköpfige Dämonenkönig Niu Mo Wang; der weißköpfige Shasheng, Lehrling von Taishang Laojun; die Grün gewandete Dame in Weiss (Baimanü); in Schwarz der König der Pferde; ein Rot gewandeter Lehrer mit schwarzem Schafskopf (Panshen) – Sie alle sind Helfer des mythischen ersten *shüpi*-Schamanen der Qiang; untere Reihe: vier Bögen – Waffen im Kampf gegen schädliche Dämonen; der Drachenkönig des Südmeers und der Drachenkönig des grünen Ozeans

- 3. Doppelseite

ein Schamane, auf einer Rahmentrommel spielend, hinter einem Weihrauchständer und einem Wasserkrug; unter der Ritualszene ein Tempel und links davon: ein Mann, stehend auf einem Drachen rudern; hinter ihm ein Kind auf einem Bett (Patient) und sein Vater, auf einem Tablett Wein servierend (oben links);

Tierkombinationen des Sechzig-Jahre-Zyklus: Schwein und Hund; Huhn und Affe; ein Früchte tragender Lebensbaum vor Mann mit Sakralstab und Hund; darüber Ritualszene mit Opferziege und Huhn, Zimbel und Klöppeltrommel; Schamane, trommelnd vor Altaraufbau mit Getreidemaß, Weihrauchständer, Tasse, Krug und einen (für die Qiang charakteristischen) Wehrturm

- 4. Doppelseite

Kombinationen zyklischer Tiere; deren zu Paaren zusammengefügte Verbindungen fallen in die drei Kategorien: *he* (harmonisch), *ke* (geht so) und *tsong* (schlecht)

- 5. Doppelseite

obere Reihe: kranker Mann mit Hund und Heiler mit Lebensbaum; kranker Mann auf Bett mit Schwein und Heiler hinter Lebensbaum; untere Reihe: zwei um ihr Leben fürchtende Männer vor Schlächter mit Schwert; Reiter auf Pferd begrüßt zwei Figuren in Roben mit Tierköpfen (Hahn und Ochse)

- 6. Doppelseite

Die zwölf zyklischen Tierzeichen in wechselnden Kombinationen: gut für eine Heirat sind *he*-Verbindungen; erträglich, aber nicht unproblematisch sind *ke*-Verbindungen; in der dritten Kombination *tsong* gibt es schwerwiegende Probleme: einer der Partner wird früh sterben, sie streiten immerzu oder haben Probleme mit den Kindern; Ziege und Pferd, Hahn und Affe, Schwein und Hund, Ochse und Ratte, Tiger und Hase, Drachen und Schlange, Hase und Ziege, Schwein und Hund – allesamt gute Verbindungen; Ratte und Affe erträglich

II. Morphologie der Schamanentrommel	
	<p>Schamanentrommel mit Schlegel der Eskimo          Angmagssalik, Ost-Grönland          Akquisition: de Quervain, 1912          Trommel: 39 x 39 x 3 cm [Schlegel: 8 cm, Griff 59 cm]          Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p>Schamanentrommel (<i>nga</i>) der Ghale Gurung,          doppelseitig bespannt mit Außengriff          Laprang, Gorka Distrikt, Zentral-Nepal          Geschenk: Hartmut Zimolong, Ethnologe 2004          39 x 40 x 5 cm [Griff: 36 cm]          Leihgabe Michael Oppitz</p>
	<p>Schamanentrommel der Naxi »Flügeltrommel« (<i>ndân-k'î</i>)          doppelseitig bespannt mit Aufhängehalterung          Sanba/Baidi, Yunnan, West-China          Akquisition: Michael Oppitz, 1996          42 x 43 x 16 cm [Schlegel: 57 cm]          Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p>Rahmentrommel (<i>bu</i>) mit Schlegel eines <i>shüpi</i>-Schamanen der          Qiang          Guchen/Tsagunao, Wenchuan, Sichuan, West-China          erworben vom Schamanen Yang Shudong 1998          37 x 38 x 17 cm [Schlegel: 37 cm]          Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p>Schamanentrommel (<i>rengor</i>) der Magar          Taka, Rukum Distrikt, West-Nepal          Geschenk: Schamane Bal Bahadur Buda 1982          38 x 37 x 8 cm          Leihgabe Michael Oppitz</p>
	<p>Schamanentrommel (<i>rengor</i>) der Magar          Taka, Rukum Distrikt, West-Nepal          Geschenk: Schamane Man Bahadur Buda 1982          39 x 38 x 8 cm          Leihgabe Michael Oppitz</p>
	<p>Schamanentrommel (<i>nga</i>) der Gurung          Yangjakot, Kaski-Distrikt, Zentral-Nepal          Geschenk: Schamane Yarjung K. Tamu 1997          33 x 29 x 7.5 cm          Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>

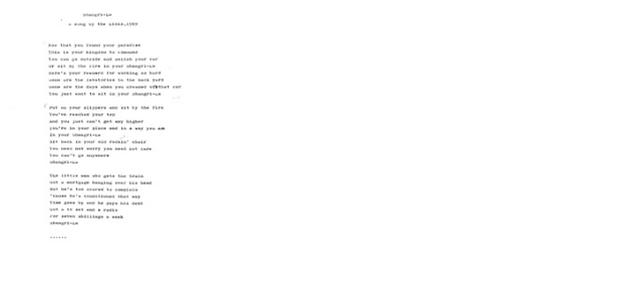
		<p>Schamanentrommel (<i>ringh</i>) der Chepang Loling, Chitwan Distrikt, Zentral-Nepal Geschenk: Schamane Maharaj Praja 1990 44 x 45 x 18 cm Leihgabe Michael Oppitz</p>
		<p>Schamanentrommel (<i>ringh</i>) der Chepang Makwanpur, Zentral-Nepal Geschenk: Schamane Situ Praja 1990 44 x 45 x 18 cm Leihgabe Michael Oppitz</p>
		<p><u>Malereien auf Trommeln</u> Im schamanischen Universum Eurasiens gibt es Trommeln mit und solche ohne Malereien. In allen Gebieten Sibiriens, Skandinaviens, der Mongolei, Chinas und des Himalaya werden die Membrane als Leinwände benutzt, um vorwiegend kosmologische Ideen zu veranschaulichen. Die Malereien zeigen die Stellung der Menschen in der irdischen und überirdischen Welt, durch die der Schamane in den Séancen mit seiner Trommel reist. Eine kleine Auswahl wird hier präsentiert. Es sind maßstabs- und vorlagengetreue Übertragungen von der Trommelhaut auf Papier. Die Darstellungen wurden 2004-5 nach historischen Stücken von Freda Heyden als Aquarelle nachgezeichnet.</p> <p>Magar Trommelmalerei Aquarell von Freda Heyden 90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt) Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
		<p>Sunwar Trommelmalerei Aquarell von Freda Heyden 90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt) Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
		<p>Nivkhen Trommelmalerei Aquarell von Freda Heyden 90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt) Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>

	<p>Manegir Trommelmalerei  Aquarell von Freda Heyden  90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt)  Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p>Ewenken Trommelmalerei  Aquarell von Freda Heyden  90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt)  Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p><u>Karte: Verbreitung der Schamanentrommel in Eurasien</u>  Regionale Variationen eines einzigen Grundtyps im Maßstab 1:100  nach einer Karte in: <i>Morphologie der Schamanentrommel</i> I: 530-1  von Michael Oppitz</p> <p><u>Fotos (von links nach rechts)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische Abbildungen sibirischer Schamanen mit ihren Trommeln</li> <li>- rezente Abbildungen himalayischer Schamanen mit ihren Trommeln: Qiang, Naxi, Chepang, Magar</li> </ul>
	<p>Altai Kizi Trommelmalerei  Aquarell von Freda Heyden  90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt)  Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p>Keten Trommelmalerei  Aquarell von Freda Heyden  90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt)  Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
	<p>Film  <i>Schamanen im Blinden Land</i>, 1980</p>
	<p>Klangbeispiele  72 verschiedene Arten des Trommelns und Singens aus dem Himalaya und Nordasien, über Kopfhörer wählbar. Die Beispiele</p>

	<p>stammen aus rezenten und historischen Aufnahmen vor Ort.</p> <p>Chakassen Trommelmalerei Aquarell von Freda Heyden 90.5 x 69.5 x 3.5 cm (gerahmt) Leihgabe Völkerkundemuseum Zürich</p>
---	--

III. Der Flipper Shangri-La – Semiologie eines Bildmythos

	<p><u>Die Analysen des Flippers und ihre Publikation</u> <u>Vitrine (von links nach rechts)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Zeitschrift <i>L'homme</i> XIV, 1974 Flipperaufsatz auf Französisch</li> <li>- Brief von Claude Lévi-Strauss, Collège de France an die DFG, Bonn 24.06.1974</li> <li>- Aufgeschlagene Doppelseite der Zeitschrift <i>L'homme</i></li> <li>- Brief von Claude Lévi-Strauss an Michael Oppitz 27.09.1973</li> <li>- Brief von Wendy O'Flaherty an Michael Oppitz 22.04.1975</li> <li>- Brief von Jean Pouillon (Herausgeber <i>L'homme</i>) an Michael Oppitz 20.11.1973</li> <li>- Sinisierung der lateinischen Schrift im Wort »Shangri-La« (Ableitung lateinischer Buchstaben aus Elementen chinesischen Kalligraphie)</li> <li>- Geschenk einer Art Deco-Uhr an den Dalai Lama zum Flippererfolg</li> <li>- Der Dalai Lama beim Flippert</li> <li>- Das Typoskript von <i>Semiologie eines Bildmythos</i>, Michael Oppitz, 1971</li> <li>- Pachinko, in Roland Barthes: <i>L'empire des signes</i>, Skira Originalausgabe 1970:40-41</li> </ul>
---	--

	<p>Songtext <i>Shangri-La</i> der Kinks von 1969</p>
---	--

	<p>Film <i>Lost Horizon</i> von Frank Capra, 1937</p>
---	---

	<p><u>Umwandlungen des Warenzeichens »Shangri-La«</u> <u>Vitrine (von links nach rechts)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Film Stills mit »Shangri-La« Filmkulisse, <i>Lost Horizon</i> von Frank Capra, 1937</li> <li>- Theodore Roosevelt's Presidential Retreat <i>Shangri-La</i>, später <i>Camp David</i></li> <li>- Das Buch <i>Lost Horizon</i> von James Hilton, 1933 und seine Nachfolger: Bucheditionen und verwandte Buchtitel</li> <li>- Das Buch <i>Shangri-La – Semiologie eines Bildmythos</i> 2000</li> </ul>
---	---



- der Ethnograph in der Flipperhalle, Foto Candida Höfer, 1973  
 - Werbeplakat eines *Shangri-La* Flippers  
 - diverse Verwendungen des Wortes Shangri-La: Antiquitätenläden, Restaurants, Teesorten, Hotelanlagen, Zigarettenmarken, Hotel Broschüre, Floridakarte, Zeitungsartikel über die Umbenennung einer ganzen Region im Norden Yunnans/China von Zhongdian (tib. Gyaltang) in Xiangelila, zwecks Ankurbelung der Tourismusbranche

Der Flipperautomat *Shangri-La*  
 Ein Gerätetyp der Firma W. Williams 1967

Candida Höfer  
*Flipper 1973*  
 47 Silbergelatine Abzüge  
 jeweils ca. 24 x 30 cm

Thangka – Der König von Shambhala Rudra Cakrin  
 (*Drag po 'khor-lo can*)  
 Rollbild, Tibet 19 Jh.  
 Leihgabe Michael Oppitz

Thangka – Die apokalyptische Endschlacht um Shambhala  
 Rollbild, Mongolei 19 Jh.  
 Fotografische Reproduktion  
 Musée Guimet Paris

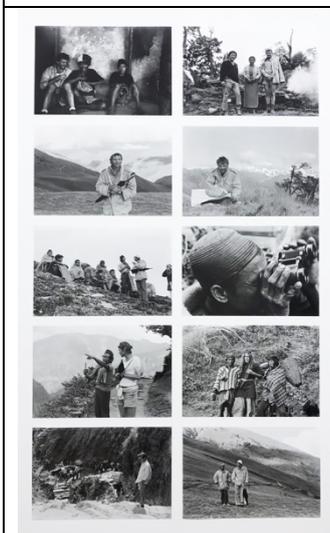
	<p>Thangka –Der König von Shambhala Rudra Cakrin (<i>Drag po 'kbor-lo can</i>) Rollbild, Tibet 19 Jh. Leihgabe Michael Oppitz</p>
<p>IV. <i>Bibliographie</i></p>	<p><u>Bücher von Michael Oppitz</u></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Geschichte und Sozialordnung der Sherpa</i> Innsbruck/ München: Universitätsverlag Wagner, 1968</li> <li>- <i>Notwendige Beziehungen. Abriss der strukturalen Anthropologie</i> Frankfurt: Suhrkamp Verlag, 1974</li> <li>- <i>Schamanen im Blinden Land. Ein Bilderbuch aus dem Himalaya</i> Frankfurt: Syndakt Verlag, 1981</li> <li>- <i>Materials on the making of an ethnographic film. Shamans of the Blind Country</i> Goethe Institute, New Delhi, 1982</li> <li>- <i>Frau für Fron. Die Dreierallianz bei den Magar West-Nepals</i> Frankfurt: Suhrkamp Verlag, 1987</li> <li>- <i>Kunst der Genauigkeit. Wort und Bild in der Ethnographie</i> München: Trickster Verlag, 1989</li> <li>- Ahmad Alasti / Oppitz Michael Persische Ausgabe von <i>Kunst der Genauigkeit</i> Teheran, 2016</li> <li>- <i>Onkels Tochter, keine sonst. Heiratsbündnis und Denkweise in einer Lokalkultur des Himalaya</i> Frankfurt: Suhrkamp Verlag, 1991</li> <li>- <i>Wohin treibt die Ethnologie einen, der sie ausübt</i> Zürich: Völkerkundemuseum, 1992</li> <li>- <i>Naxi. Dinge, Mythen, Piktogramme</i> Zürich: Völkerkundemuseum, 1997</li> <li>- <i>Eine Schamanenrüstung aus dem Himalaya</i> Völkerkundemuseum Zürich, 1997</li> <li>- <i>Naxi and Moso Ebnography. Kin, rites and pictographs.</i> Edited in collaboration with Elisabeth Hsu Zürich: Völkerkundemuseum, 1998</li> <li>- <i>Shangri-La. Semiologie eines Bildmythos</i> Völkerkundemuseum der Universität Zürich, 2000</li> <li>- <i>Robert Powell. Himalayan Drawings</i> Edited by Michael Oppitz Völkerkundemuseum Zürich, 2001</li> <li>- <i>Trommeln der Schamanen</i> Zürich: Völkerkundemuseum, 2007</li> <li>- <i>Die verlorene Schrift</i> Zürich: Völkerkundemuseum, 2008</li> <li>- <i>Naga-Identitäten. Zeitenwende einer Lokalkultur im Nordosten Indiens</i> Herausgegeben von Michael Oppitz, Thomas Kaiser, Alban von Stockhausen und Marion Wettstein Gent: Snoeck Publishers, 2008</li> <li>- <i>Morphologie der Schamanentrommel</i> 2 Bände im Schuber Edition Voldemeer, Zürich &amp; Springer Verlag, New York, 2013</li> <li>- <i>Schamanen im blinden Land</i> DVD-Box mit Extras, Audio-CDs, Buch Arthaus Musik: Halle, 2017</li> </ul>
<p>V. <i>Feldforschung</i></p>	
	<p>Michael Oppitz beim Übersetzen mythischer Gesänge der Magar. 1981</p>



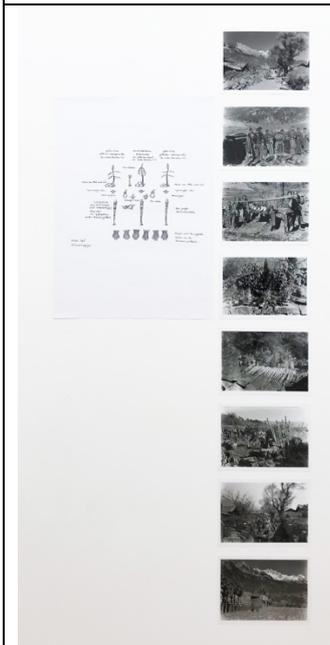
1. Selbstgebasteltes Wörterbuch der Kham-Magar Ritualsprache (Devanagari – lateinische Umschrift – Bedeutung)
2. Registraturbücher mit Aufzeichnungen mythischer Gesänge vom Tonband zur Niederschrift: Umwandlung einer mündlichen in eine schriftlich fixierte Form



1. Gute und schlechte Omen bei Begegnungen unterwegs
2. Nachschlagebuch für ungünstige Tage (*dasa dokham chiune kitab*) abfotografiert bei einem Astrologen (*jaisi*) in Taka 1978
2. Rezeptbuch zur Abwehr übelgesonnener Kräfte abfotografiert bei einem Astrologen (*jaisi*) in Hukam 1978
3. Kladden mit vorläufiger Übersetzung mythischer Gesänge
4. zwei Tagebücher, 1978 und 1979



- Fotos (von oben links nach unten rechts)
- Michael Oppitz im Haus von Bal Bahadur
  - Michael Oppitz mit Tsering Chödak und Gattin am Jaljala Pass
  - Michael Oppitz am Phagune Lekh, Dhaulagiri-Gebiet 4100m
  - Michael Oppitz vor der Kulisse des Gauri Shankar, Solu-Khumbu
  - Rana Prasad und Michael Oppitz mit Trägern
  - Bedh Bahadur mit Fernglas
  - Rana Prasad erklärt Michael Oppitz die Route
  - Bedh Bahadur, Barbara Becker und Yönden Lama als verblödete Touristen
  - Michael Oppitz beim Aufstieg mit Karawane
  - Rana Prasad und Michael Oppitz beim Abstieg zum Pelma Khola



1. Modell des Altaraufbaus für das Himmelsopfer *Muàn bpò*
  2. Fotoserie von Joseph Rock einer historischen *Muàn bpò* Zeremonie im Dorf Nù-lù-k'ò, 1923
- das Dorf Nù-lù-k'ò am Fuße des Jade-Drachen-Berges
  - drei Generationen einer lokalen Patrilinie (Knochen *ts'ò ò*) als Teilnehmer des Ritus
  - Mitglieder der Ritualgemeinschaft bringen das Opferschwein zum Altar
  - das seziierte Opferschwein am Steinaltar vor drei Gottesbäumen: Eiche für Himmel, (Schwiegervater); zweite Eiche für Erde (Schwiegermutter); und Wacholder für (Bruder der Schwiegermutter) des ersten mythischen Naxi Ts'ò.
  - 33 große Weihrauchstäbe, vom Assistenten am Opferplatz niedergelegt
  - Opferplatz für *Muàn bpò* Zeremonie einer benachbarten Patrilinie
  - Rückkehr der Opfergemeinschaft ins Dorf
  - zurück auf den Feldern vor dem Dorf Nù-lù-k'ò



Piktogrammblätter des Kalligraphen Mu Chen, 1995

Linke Spalte: Naga-Geister und Dämonen

Rechte Spalte: diverse Ursprungsgeschichten von Objekten:  
Rüstung, Geisterschuhe, Waffen, Federhut, Geisterpfeile,  
Divinationsbücher, Frauenkleider, Schamanenmantel, Schmuck,  
Halskette und Trommelmembran

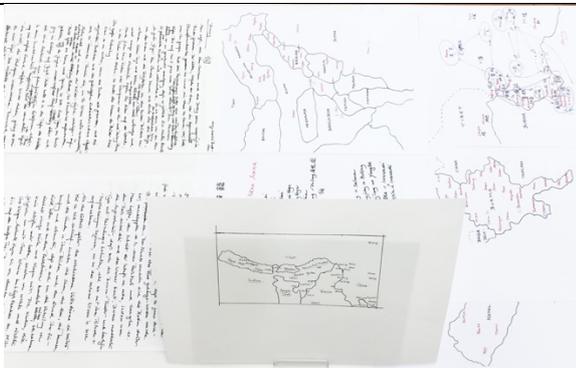


Fotos bei den Naxi (von oben nach unten)

- Michael Oppitz und Dr. Ho in Baisha, Foto: Julia Calfee 1995
- Festplatz in der Wildnis 1998
- Verbrennung eines Verstorbenen, Moso, Foto: Shih Chuan-kang 1988
- Yi mit Filzmantel, Foto: Michael Oppitz 1998
- Paraphernalien des *ddaba*-Priesters Yang Jia-a, Mukua/Yangyuan, Foto: Wolfgang Wenning 1996
- der *ddaba* Yang Jia-a aus Mukua/Yangyuan in vollem Ornat, Foto: Wolfgang Wenning 1996
- Naxi Priester beim Vortrag eines Ritualtextes, Foto: Michael Oppitz 2000
- Naxi-Frauen mit traditioneller Rückenbekleidung, Foto: Michael Oppitz 1995

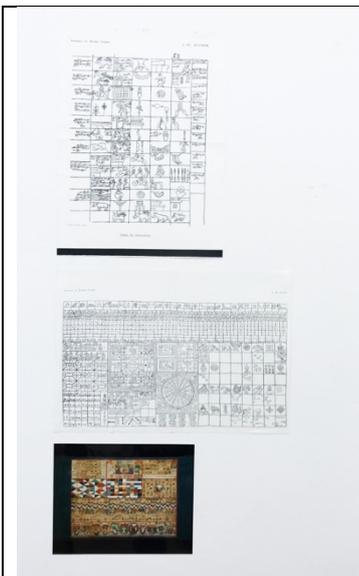


1. Zeichnung eines *dtô-mbà* mit Klöppeltrommel und Flachglocke
2. Piktogrammblatt zum Ursprung des Tanzes mit Flachglocke und Klöppeltrommel
3. Einzelblatt eines tanzenden *dtô-mbà* mit Klöppeltrommel und Flachglocke



33 Geschichten zur verlorenen Schrift

1. Skizzen zur geographischen Verbreitung der verlorenen Schrift
2. Manuskript zu zwei Geschichten



### Tibetische Divinationstabellen

- 1-2. Divinationstabellen nach E. Schlagintweit, 1898
3. Foto einer farbigen Divinationstafel



### 1. Genealogische Tabellen der Sherpa-Clans

aus *Geschichte und Sozialordnung der Sherpa*

- Proto-Clan der Chakpa
- Proto-Clan der Thimmi
- Proto-Clan der Minyagpa
- Proto-Clan der Serwa
- Lamaserwa-Linie von Phaplu
- Lamaserwa-Linie von Bhandar

### 2. Fotos

- Michael Oppitz und Trulshik Rinpoche, Sengphuk, 1965
- Michael Oppitz und Trulshik Rinpoche, Thupten Chöling, 1979
- Bemalte Ton-Figurine in weiblicher Gestalt mit Fadenkreuz (*namkha*); Ersatzopfer (*li*) an übelwollende Geister – Dumje-Fest, Gyabchi-Ritual, Junbesi 1965

### 3. Vitrine

- Karte: Verteilung der Sherpa Clans in Solu
- aus *Geschichte und Sozialordnung der Sherpa*
- Ritualobjekte der Naxi in Piktogrammschrift aus *Naxi. Dinge, Mythen, Piktogramme*
  - die Zeitschrift Kailash (A Journal of Himalayan Studies Volume II: 1974: 1 & 2); Cover und aufgeschlagener Essay zur Clan-Geschichte der Sherpa
  - Entwurf zu einer Theorie zum Ursprung der Piktogrammschrift
  - Korrespondenzen Naxi und tibetische Divinationsbilder
  - Tagebuchseite zu einem Divinationsbuch der Qiang